

# ASTA-INFO

Nr. 22

26.6.69

Informationen des Allgemeinen Studentenausschusses  
der Universität Hamburg

## Sprengt die ZWISCHENPRÜFUNG

### Beschluß der Zwischenprüfungskandidaten der Phil.Fak.

In der Versammlung der ZP - Kandidaten der Phil.Fak. wurde folgender Beschluß mit großer Mehrheit angenommen:  
Sämtliche ZPen der Phil.Fak. werden gesprengt. Die Organisation der Sprengungen übernimmt der K-Ausschuß. Für den Fall, daß ein Ordinarius die Aufnahme von ZP-Kandidaten in die HONNEF-Hauptförderung blockiert, begreifen die versammelten Studenten diesen Akt als finanzielle Disziplinierungsmaßnahme und werden sie wie jede Anwendung des Ordnungsrechts beantworten: nämlich durch Aussperrung des betreffenden Professors oder die Besetzung seines Instituts. Wird einem ZP - Kandidaten der Eintritt in ein Hauptseminar verweigert, so wird er im nächsten Semester solidarisch in das Seminar geleitet.

### Sondersitzung des Akademischen Senats vom 25.6.69

Der sog. Mittelbau wird gern als dritte Kraft innerhalb der Universität bezeichnet. In der gestrigen Akademischen Senatssitzung bewiesen Assistenten und Dozenten, daß sie zusammen mit den Ordinarien und an deren Spitze eine radikale Minderheit bilden, die bereit ist, jede Interessensdurchsetzung seitens der Studenten zu verhindern.  
Einziges Thema war die Zwischenprüfung.

Der Wissenschaftliche Rat Bachhofer machte den Vorschlag, die ZP unter der Kontrolle der Assistenten und Dozenten in einer der Universität nahegelegenen Schule durchzuführen, um durch zahlreiches Erscheinen und Diskussionen ein Eindringen von ZP-Gegnern in die Klausurräume zu verhindern.

Auf den Einwurf Rektor Ehrlichers, daß er, Ehrlicher, nicht befugt sei, an Verwaltungsangestellte oder zu körperlichem Eingreifen zu geben, wußte Bachhofer zu kontorn, daß natürlich keine Gewalt eingesetzt werde. Assistent Gabbe vervollständigte, daß die Alternative zu diesem Vorschlag ein Polizeieinsatz wäre: damit wäre jedoch die ZP gescheitert. Das sei unannehmbar. Die ZP-Kandidaten hätten in jedem Fall die Konsequenzen zu tragen, das heißt keine Honnef-Hauptförderung und kein Hauptseminar.

Die zweite Alternative des Wegfalls der ZP war den Assistenten unbekannt, zumal die Schulbehörde ihre Vorschläge unterstützt. Bachhofer erklärte sich schließlich bereit, "mit seinen Leuten die Prüfung durchzuführen".

### Erklärung, die den ZP-Kandidaten des Historischen Seminars vor ihrer Klausur zur Abstimmung vorlag:

"Die ZP-Kandidaten erklären, daß sie die ZP in der gegenwärtigen Form ablehnen. Sie erklären ausdrücklich, daß, wenn sie sich dennoch bereit-erblicken ist, sondern daß die Kandidaten sich nur dem Zwang beugen, der darin besteht, daß ihnen sonst der für ihr weiteres Studium in ihren Augen notwendige ZP-Schein verweigert wird."

b. w.



Bei einer Abstimmung über  
(Gesamtzahl der Stimmen: 107)

Eine zweite von Prof. Moltmann vorgeschlagene - geheime - Abstimmung für  
oder gegen individuelle Ableistung der ZP ergab:  
Für individuelles Schreiben: 58  
Gegen individuelles Schreiben: 45  
Enthaltungen: 6

Obwohl Prof. Moltmann der Initiator der zweiten Abstimmung war, drohte er  
vor der Ausführung an, daß ein Mehrheitsvotum für die kollektive Arbeit  
von ihm nicht anerkannt werde. Das bedeutet nichts anderes, als daß  
Moltmann nur solche Abstimmung als demokratisch ansieht, die in seinem  
Sinne verläuft.  
Ein eklatanter Beweis, wie die Abstimmungsprozedur von Seiten der Ordina-  
rien entweder gebraucht oder mißbraucht wird.

### Kob zur Rede gestellt

Gemäß dem Beschluß der Vollversammlung der Phil.Fak. und des Studenten-  
parlaments, ihren Protest dann in Vorlesungen und Seminare zu tragen,  
wenn der Rektor sich nicht vom Faschismusvorwurf distanziert, die Ein-  
mischung Drexelius' in interne Angelegenheiten der Universität nicht  
zurückweist und eine Klärung der Vorgänge am Philosophischen Seminar  
herbeiführt, wurde Prof. Kob als erster Ordinarius in seiner Vorlesung  
"Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" nach seiner  
Meinung zum Fall Oehler befragt.

Mit deutlichem Hinweis auf Oehlers Faschismusvorwurf "verurteilte"  
Kob den "diffusen und unreflektierten Gebrauch" des Wortes faschistisch,  
um diese Aussage im Nachhinein dadurch zu verwässern, daß er auch die  
sog. linken Gruppierungen kritisierte. Das mag in einigen Fällen ge-  
rechtfertigt erscheinen, trifft aber gerade nicht die Basisgruppe  
Staatsphilosophie, die in ausführlichen Dokumentationen und einem Fa-  
schismus-Teach-in bewiesen hat, daß sie eine Klärung des Faschismusbe-  
griffes anstrebt.

Ferner hielt Kob es für "unmöglich", daß Drexelius so reagiert hätte  
(Hinweis auf Ausländergesetz). Die Handlungsweise Oehlers hielt Kob  
dann trotzdem für gerechtfertigt und war auch nicht bereit, seine Be-  
denken zu publizieren.

Merke: Ein rechtschaffener Ordinarius bedient sich der Springer-Presse  
nur dann, wenn er in Einheitsfront mit ihr Minderheiten diffamieren kann.

### Richtigstellung

Im AStA-Info vom 24. 6. behaupteten die Pressereferenten Schmerder/Kär-  
ner wahrheitswidrig, ich hätte in meiner Kandidaturbegründung die Ab-  
schaffung der Zwangskörperschaft Studentenschaft gefordert. In meiner  
Kandidaturbegründung heißt es aber wörtlich: "3. Grundsatzdiskussion:  
freiwilliger Mitgliedschaft beruhenden Körperschaft zugunsten einer auf  
Studentenversammlung." Ich habe in meiner Begründung also kein Ergebnis der  
Diskussion vorweggenommen. Jochen Grote

### Vortrag mit Diskussion

Montag, den 30. 6. 69, 20 Uhr, WiSo-Hörsaal

Dr. Axel Ridder (Düsseldorf) "Parlamentarismus und Räte-demokratie"

Voss-Heim sucht einen Referenten (Tutor), männlich oder weiblich.  
Er/sie soll in der Lage sein, sportliche Veranstaltungen zu organi-  
sieren. Bei allen Referenten des K.-A.-Voss-Heims wird reges politisches  
Interesse vorausgesetzt. Bewerbungen mit Bild bis 5. 7. an Jürgen  
Peter, K.-A.-V.-Heim, 2 HH 54, Regenbeckstr. 50.

Verantwortlich: Pressereferat Kärner/Schmerder